



Der „Würfel der Wahrheit“ ist mit seinen menschlichen Wänden und den Guy Fawkes-Masken ein Hingucker auf dem Seltersweg.

Foto: Szabowski

Straßenbeiträge: Diskussion auf „BauExpo“

GIESSEN (red). „Straßenausbaubeiträge sind Dauerergemis Nr. 1 bei vielen Hauseigentümern und Kommunen, Straßenbeitragsbescheide über hohe vier- und fünfstelligen Eurobeträge erhitzten die Gemüter“. Das beklagt die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Straßenbeitragsfreies Hessen“. Auf der „BauExpo 2018“ in Gießen richtet die „AG hessischer Bürgerinitiativen“ am Freitag, 16. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr im Tagungssaal der Messehalle eine Podiumsdiskussion mit Landtagspolitikern und Experten zum Thema Straßenbeiträge aus, an der jeder Interessent teilnehmen kann. Die Veranstaltung wird unterstützt vom Verband Wohneigentum Hessen e.V. Von den im Landtag vertretenen Parteien haben ihre Podiumsteilnahme zugesagt: Tobias Eckert MdL (SPD), Hermann Schaus MdL (Die Linke) und Jürgen Frömmrich MdL (Bündnis90/Die Grünen). Die Teilnehmer von CDU und FDP stehen namentlich noch nicht fest. Weiterhin dabei sein werden als „Praktiker“ Andreas Schulz, langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Ebsdorfergrund, sowie Lothar Blaschke, Experte für Straßenbeiträge beim Verein Deutscher Grundstücksnutzer Berlin, als Vertreter der Haus-, Eigenheim und Grundstückseigentümer. Die Moderation übernimmt Klaus Pradella vom Hessischen Rundfunk.

Zeigen, was hinter Essen steckt

STILLER PROTEST Junge Aktivisten kritisieren im Seltersweg „qualvollen Tod“ vieler Tiere und werben für vegane Lebensweise

Von Marek Szabowski

GIESSEN. Morgens ein Glas Milch, in der Mittagspause ein Mettbrötchen und am Abend ein Schnitzel. Die wenigsten machen sich Gedanken darum, dass für alle diese Produkte Tiere verantwortlich sind – und in vielen Fällen leiden müssen. Um gegen die Missstände bei der Massentierhaltung aufmerksam zu machen und auf eine vegane Lebensweise hinzuweisen, stellten sich am Samstag mehrere Aktivisten in den Seltersweg. Sie gehören zu „Anonymous for the Voiceless“, einer im April 2016 in Melbourne gegründeten, inzwischen weltweit agierenden Tierrechtsorganisation.

Ein Teil der Gruppe tritt in den von der Hacker-Gruppe „Anonymous“ bekannten Guy-Fawkes-Masken auf und steht im sogenannten „Cube of Truth“. In diesem „Würfel der Wahrheit“, so die Übersetzung, können sich interessierte Passanten Videos zur Massentierhaltung anschauen. Was auch im Seltersweg vielfach genutzt wurde. „Wir wollen den Leuten vor Augen führen, was hinter ihrem Essen steckt“, er-

klärt Lisa Lührmann, eine der Mitinitiatorinnen der Aktion. Sie lebt seit fünf Jahren vegan und hat sich seitdem damit beschäftigt, wie die Situation der Massentierhaltung aussieht. „Es ist schlimm. Niemand will doch, dass die Tiere gequält werden oder junge Kälber und Ferkel von den Müttern getrennt werden“, macht sie deutlich. Dennoch wüssten die wenigsten Men-

schens, unter welchen Bedingungen ihr späteres Essen leben muss.

Eine Option, die Situation zu verbessern, sei die vegane Lebensweise, so Lührmann weiter. „Der gesundheitliche Aspekt wird häufig unterschlagen. Aber viele Krankheiten rühren von einer Ernährung mit zu vielen tierischen Produkten“, versuchte sie zu erklären. Deswegen plädiert „Anony-

mous for the Voiceless“ für eine vegane Lebensweise. So könne man die eigene Gesundheit stärken, die Umwelt schonen und viele unschuldige Tierleben vor einem „qualvollen Tod“ bewahren, befand die zweite Initiatorin Celine Jordan. Sie ist wie Lührmann Studentin der Ökotoxikologie an der Justus-Liebig-Universität und kam über ihren veganen Lebensstil auf das Thema Massentierhaltung. „Wir wollen Leute ansprechen und diejenigen, die interessiert sind, mit weiteren Informationen versorgen“, erklärte sie.

Bisher sei die Aktion, die am Samstag zum dritten Mal stattfand, sehr gut angekommen. „Wir konnten viele positive Gespräche führen und aufmerksam machen. Das freut uns“, zog Jordan eine erste Bilanz. Knapp drei Stunden standen die jungen Leute in der Kälte, ehe man alles wieder abbaute. In Zukunft soll die Aktion alle zwei Wochen im Seltersweg stattfinden. Ob dies klappen wird, werde man jedoch erst noch sehen, so Jordan. Denn viele von jenen, die mitmachen, seien Studierende, und bei diesen stehen nun die Semesterferien an.



Initiatorinnen der Aktion: Celine Jordan (links) und Lisa Lührmann. Foto: Szabowski

Gegen „Diffamierung und Verzerrung“

VERSAMMLUNG Mitglieder der Deutsch-Eritreischen Gesellschaft treffen sich in Kongresshalle / „National weiter etablieren“

GIESSEN (chn). Ihre allererste Mitgliederversammlung veranstaltete am Samstag die Deutsch-Eritreische-Gesellschaft (DEG) in der Kongresshalle. Hierbei zog der deutschlandweit bislang circa 40 Mitglieder zählende Verein ein erstes Zwischenfazit für den Zeitraum seit seiner Gründung am 8. Februar vergangenen Jahres, befasste sich allerdings auch mit den Perspektiven für die kommenden Monate. „Wir müssen noch etwas systematischer zusammenarbeiten, wir hüpfen noch von einem Event zum nächsten“, äußerte sich der Erste Vorsitzende Dirk Vogelsang. Von den Mitgliedschaften her, so Vogelsang weiter, sei die DEG vor allem im Großraum Frankfurt und in Stuttgart präsent. Ziel sei es aber, sich national sukzessive noch weiter zu etablieren.

Insgesamt leben in Deutschland rund 60.000 Menschen mit eritreischen Wurzeln. Die Deutsch-Eritreische-Gesellschaft versteht sich selbst

als „Katalysator“ eines „transnationalen Networkings“, wie Vogelsang am Rande der Mitgliederversammlung betonte. Hierbei gehe es unter anderem darum, „ein realitätsgetreues Bild Erit-

reas“ abzubilden. „Daran mangelt es etwas.“ Man möchte ein aus eigener Sicht korrektes Bild der Menschen und Institutionen des ostafrikanischen Küstenstaates vermitteln und, wie es

auf der Vereins-Homepage heißt, „Verzerrungen, Einstellungen und Diffamierungskampagnen wirksam begegnen“.

Die DEG bezeichnete Vogelsang als einen „heterogenen Club“ mit Mitgliedern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten. Darunter gehörten beispielsweise Gewerkschafter, aber auch ein Mitarbeiter der eritreischen Botschaft sowie Vertreter aus der Politik. Hierbei ist auch die Gießenerin Martina Lennartz (Die Linke) als Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der DEG zu nennen. Lennartz hat den Staat Eritrea in der Vergangenheit mehrfach vor vermeintlichen Verleumdungen und Diffamierungen „westlicher Medien“ verteidigt, etwa hinsichtlich etwaiger Menschenrechtsverletzungen. Selbst konnte Lennartz das Land bereits bereisen und betonte daher am Samstag: „Man bildet sich am vernünftigsten eine Meinung aus erster Hand.“



Der aktuelle DEG-Vorstand setzt sich zusammen aus (von links): Dirk Vogelsang, Martina Lennartz und Lemlem Kaleab. Foto: Nemeth

TERMINE

Genossen-Treffen: Die SPD-Ortsvereine Gießen-Allendorf/Lahn, Kleinlinden und Lützellinden laden am Freitag, 16. Februar, um 19 Uhr zu einer gemeinsamen Mitgliederversammlung ein. Veranstaltungsort ist das Bürgerhaus Kleinlinden. Neben der Erörterung der Ergebnisse der Berliner Koalitionsverhandlungen und anderer damit zusammenhängender Entwicklungen möchte man mit Frank-Tilo Becher ins Gespräch kommen und ihn „kritisch befragen“. Der evangelische Dekan Gießens ist Nachfolge-kandidat von Gerhard Merz, der bei der nächsten Wahl am 28. Oktober nicht mehr für den Hessischen Landtag kandidieren wird. (red)

Mittelalter-Siedlung: Der nächste Vortrag des Oberhessischen Geschichtsvereins Gießen (OHG) bietet am Mittwoch, 14. Februar, ein archäologisches Thema. Im Metanya-Saal des Alten Schloss berichtet um 19 Uhr Michael Gottwald, Mitarbeiter von „hessenArchäologie“, über die „Villa Arnesburg“, eine mittelalterliche Siedlung in der nördlichen Wetterau bei Lich-Muschenheim. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen online unter www.ohg-giessen.de. (red)

Selbstverteidigung: Der Gießener Verein Unvergesslich Weiblich bietet seit mehr als 30 Jahren Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderung. Denn manchmal sei Selbstschutz der beste Schutz, so der Verein in einer Pressemitteilung. In folgendem Kurs sind noch Plätze frei: Kurs 4 für Mütter und Töchter (6-9 Jahre), 17. und 18. März (Samstag 10 bis 16 Uhr und Sonntag 10 bis 14 Uhr). Weitere Informationen und Anmeldung bei: Unvergesslich Weiblich e.V., Liebigstraße 83, Tel. 0641/73788, Bürozeiten: Montag und Mittwoch jeweils von 10.30 bis 12.30 Uhr. (red)

Giessener Anzeiger

Verlag: Giessener Anzeiger Verlag GmbH & Co KG, Am Umenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), **gHfG:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
Geschäftsführung: Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schücker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz
Chefredakteur: Frank Kaminski (verantwortlich)
Anzeigen: Regina Kasten (verantwortlich)
Vertrieb: Harald Dörr

www.giessener-anzeiger.de